

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1913

77 (3.4.1913)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 77.

Donnerstag den 3. April 1913.

84. Jahrgang.

Bürgerausschussführung.

Durlach, 1. April.
Fortsetzung.

B.A.M. Fritsch: Der Herr Vorsitzende habe ihn durch seine Ausführungen über Aufstellung des Voranschlags, Umlagefuß, Durchführung der elektrischen Straßenbahn das vorweggenommen, über das er sprechen bzw. Auskunft erhalten wollte. Er wünschte eine tunliche Beschleunigung der Durchführung der Elektrischen und der Herstellung der Hauptstraße, ebenso der Gehwege; ferner eine allgemeine Revision des Beamten- und Arbeiterstatuts und eine baldige Erstellung eines Schlachthauses.

Der Herr Vorsitzende stellt die Revision im Laufe des Sommers in Aussicht.

B.A.M. Kratt tritt energisch ein für die Herstellung der Hauptstraße, die auswärts anfangs zum Gespött geworden sei.

B.A.M. Weißer befürchtet bei Einführung der Elektrizität einen Einnahmeausfall fürs Gaswerk; Karlsruhe sollte eine Umlageprämie gestatten; betr. Umpflasterung der Hauptstraße wünscht er durchweg ein geräuschloses Straßenpflaster.

G.H. Flohr beleuchtet in längerer Ausführungen die Finanzwirtschaft der Stadt und kritisiert das Verhalten der Schwarzzeher, die nur immer vom Schuldenmachen reden und sich der Erkenntnis verschließen, daß Durlach eben im Interesse des Fortschritts Schulden, rentable, machen müßte. Die frühere Stadtverwaltung habe vieles veräußert, was jetzt eben nachgeholt werden müsse. Mit der Arbeitskraft der Gemeindebeamten sei „Raubbau“ getrieben worden; eine Revision des Beamtentaris, ebenso eine des Arbeiterstatuts sei dringend geboten. Der Durchführung der elektrischen Straßenbahn und Einführung der Elektrizität könne die sozialdemokratische Fraktion nur dann zustimmen, wenn Karlsruhe seine Selbstständigkeit in Bezug auf seine Straßenbahn hochhalte; das Bestreben der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft (Stienes) gehe darauf aus, dem staatlichen Kraftwerk im Murgtal Konkurrenz zu bieten. Staatsinteresse aber gehe dem Privatinteresse vor.

Die Erstellung eines Schlachthauses ist aus sanitären Gründen notwendig und darf nicht aus finanziellen abgelehnt werden.

Dringend notwendig ist die Erstellung eines Schulbads im Schulgebäude (Friedrichschule), die schon vor 10 Jahren geplant war und in Rücksicht auf die bevorstehende Kanalisation stets verschoben wurde.

Ebenso muß der Frage des Schularztes, der Ferienkolonien und der Lehrmittelfreiheit näher getreten werden. Falls Ablehnung letzterer Forderung erfolgt, stellt die sozialdemokratische Partei einen Eruualantrag, den Bedner vorliest. Er weist ferner

auf die große Differenz zwischen An- und Verkaufspreis der Lehrmittel, die die Eltern zu tragen haben, hin und wünscht, daß die Schule bezw. Gemeinde den Verkauf in die Hand nimmt.

Der Armenrat sei betr. seiner Zusammenziehung reorganisationsbedürftig; es sollten auch Frauen darin Sitz und Stimme haben.

Die Anträge der städtischen Arbeiter betr. Minderung des Lohntarifs fanden beim Gemeinderat kein Wohlwollen, sodas der Arbeiterausschuss sich veranlaßt fühlte, seine Komter niederzulegen. Speziell die Gasarbeiter seien durch den neuen Tarif schlechter entlohnt als früher; seine Partei stimme einer Minderung und Verbesserung des Tarifs nur zu, wenn auch die städtischen Arbeiter mit inbegriffen würden.

B.A.M. Gabriel Kleiber weist darauf hin, daß die Stadt j. Bt. die Obermühle angekauft habe, um eine eigene Quelle zur Erzeugung elektrischer Kraft zu besitzen; die Erstellung eines Schlachthauses hält er nicht für so dringend notwendig wie der Bedner; ebenso ist er Gegner der Lehrmittelfreiheit. Woher für alle diese Dinge das Geld nehmen? Der Armenrat in den Arbeiterkreisen stelle er die gute Frequenz der Arbeiterwirtschaften gegenüber, was zu denken gebe.

B.A.M. Reich betont, daß viele Durlacher durchaus keine Schwarzzeher und Mätschritler seien, wenn sie nicht allem unbedenken zustimmen. Der Kleinbürger, der Handwerker und Kleinbeamte seien in unserer jetzigen teureren Zeit viel schlimmer daran als der organisierte Arbeiter. Dem maßvollen Fortschritt unter Berücksichtigung der finanziellen Leistungsfähigkeit des Einzelnen sei er nicht entgegen.

G.H. Weber: Die organisierten Arbeiter haben ihre soziale Besserstellung gegen früher allein gerade durch ihre Organisation erlangt. Die Sozialdemokratie ist nicht, wie oft behauptet wird, die Feindin des Kleinhandwerks; das Uebel liegt tiefer: das Groszkapital erdrückt den Kleinhandwerker. Organisation täte auch diesen not, man vergegenwärtige sich nur die Preisdrückerei bei Submissionen, die sog. Submissionsblüten. Die Handwerker täten richtiger, besser zu rechnen, als den Arbeitern immer und immer Begehrlichkeit vorzumerfen. — Die kolossalen Ausgaben, denen wir heute gegenüberstehen, wären nicht notwendig, wenn die frühere Stadtverwaltung ihre Pflicht getan hätte.

Betr. der Waldwirtschaft wurde früher reiner Raubbau getrieben ohne Rücksicht auf die Zukunft, der Wald rücksichtslos ausgeholzt und nichts auf Neuanlagen verwendet.

Den Angriff des B.A.M. Kleiber weise er aufs schärfste zurück. Die Arbeiterwirtschaften seien belebt, aber nur zu gewissen Stunden, und es dürfe dem Arbeiter noch erlaubt sein, nach Feierabend 1—2 Glas

Bier zu trinken. Der Arbeiter zahle genau so viel Steuern, wie alle anderen auch.

Betr. Einführung der Elektrizität bemerkt Bedner, daß dem Landtag aus gewissen Interessentkreisen Eingaben zugegangen, die zu beweisen suchten, daß das Murgkraftwerk eine unrentable Anlage sei; der Landtag aber habe dies Manöver klar durchschaut und durch einstimmige Bewilligung der Mittel zur Erbauung desselben die nicht mißzuverstehende Antwort gegeben. Die betr. Gesellschaften arbeiten aufs Monopol hin, um der Bevölkerung dann die Preise diktieren zu können; daher Vorsicht bei Abschluß eines Vertrags mit Karlsruhe, falls dieses mit der bekannten Gesellschaft paktiert.

Das Gaswerk habe unter der Einführung der Elektrizität nicht zu leiden, wenn der Konium durch Verbilligung des Gases gesteigert werde.

Betr. Revision des Beamten- und Arbeiterstatuts wünsche er eine möglichste Beschleunigung.

B.A.M. Boschert bringt auf eine baldige Erstellung eines neuen städtischen Krankenhauses als einer unabweisbaren Notwendigkeit und wendet sich gegen die Ausführungen des B.A.M. Kleiber, als würden die Arbeiter mehr in den Wirtschaften sitzen wie andere.
(Fortsetzung folgt.)

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Großherzog Friedrich-Veteranen-dankfond. Im Jahre 1912 sind folgende Unterstützungen aus dem Großherzog Friedrich-Veteranenfond bewilligt worden und zwar an Mitglieder des Militärvereinsverbandes: 1056 Kriegsveteranen und 169 Hinterbliebene solcher, insgesamt 29 570 M.; an Nichtverbandmitglieder und zwar 42 Kriegsveteranen und 21 Hinterbliebene solcher zusammen 1375 M. Insgesamt haben somit 1288 Personen Zuwendungen im Gesamtbetrage von 30 945 M. erhalten. Das Vermögen des Fonds belief sich auf rund 142 800 M., von welcher Summe die Unterstützungen, Verwaltungskosten u. mit 33 658 M. abgehen. Am 1. Januar 1913 belief sich das Vermögen des Fonds auf rund 109 140 M.

Δ Karlsruhe, 2. April. Aus Fachkreisen wird mitgeteilt, daß die Prophezeiung billiger Kaffeepreise noch etwas stark verfrüht

Zeitsleton.

51)

Die Testamentsklausel.

Roman von S. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Eva Marie erhob sich mit schweren Gliedern. Ihre Seele wurde zerrissen von den widerstreitendsten Gefühlen. Sie hätte jauchzen und weinen mögen zu gleicher Zeit und fühlte sich froh und bedrückt zugleich. Alles, was Armin zu ihr gesprochen, hatte den Weg zu ihrem Herzen gefunden, hatte sie bewegt und erschüttert. Es drängte sie, ihm zu sagen: Deine Worte machen mich glücklich, geben mir Mut und Vertrauen, an Deine Liebe zu glauben. Aber sie war so aus dem Geleise gerissen, daß sie sich selbst nicht mehr traute. Ruhe mußte sie haben, um über alles, was er gesagt hatte, nachdenken zu können. Seine Worte hatten sich eingegraben in ihr Herz, sie würde keines vergessen. Trotz ihres Seelenzustandes beendete sie pflichtgemäß erst ihr Werk, ehe sie mit zitternden Knien in ihr Zimmer ging.

Dort blieb sie den ganzen Tag ungestört. Frau von Soltenau sandte ihr mit dem Stubenmädchen zu essen und ließ ihr sagen,

sie möge ruhig auf ihrem Zimmer bleiben, bis sie sich wohler fühlte.

Armin war zu den andern ins Wohnzimmer zurückgegangen. Alle sahen ihm erwartungsvoll entgegen. Frau von Soltenau schickte die Kinder mit einem Auftrag hinaus, befahl ihnen aber streng, Eva Marie nicht zu stören, sie sei beschäftigt. Als die Kinder draußen waren, trat Rippach neben Leyden und legte die Hand auf seine Schulter.

„Du kommst allein zu uns zurück, Armin?“

Der wandte sein etwas bleiches Gesicht, in dem noch die verhaltene Erregung zuerte, dem Freund zu. Seine Augen sahen aber hoffnungsfroh aus.

„Für den Augenblick habe ich nichts erreicht. Der Schreck über meinen plötzlichen Anblick, die Erregung über das, was ich ihr sagen mußte, haben Eva Marie so fassunglos gemacht, daß sie sich zu nichts entscheiden konnte. Eine Gewißheit habe ich — sie liebt mich noch mit gleicher Innigkeit. Das ist mir Trost genug. Ich habe ihr meinen festen Entschluß kund gegeben, lieber auf Burgwerben zu verzichten, als eine andere Frau zu heiraten. Das wird ihr hoffentlich, wenn sie erst fähig ist, klar zu denken, die Größe meiner Liebe beweisen.“

„Damit haben Sie das beste Mittel angewandt, Herr von Leyden,“ sagte Frau von Soltenau lächelnd. „Eine Frau, die liebt, fügt dem Mann ihrer Liebe keine Verluste zu, wenn sie es irgend verhindern kann. Ich glaube, Ihre Sache steht trotz des scheinbaren Mißerfolges gut.“

„Daran glaube ich auch, und zwar so fest, daß ich morgen ruhig nach Burgwerben zurückkehren werde. Eva Marie wird mir nachkommen, sobald sie Zeit gefunden hat, sich über alles klar zu werden.“

„Aber deshalb brauchst Du doch nicht morgen schon nach Burgwerben zurückkehren,“ sagte Rippach unzufrieden, den Freund schon wieder von sich lassen zu müssen.

„Doch, halt mich, bitte, nicht. Ich passe jetzt mit meiner inneren Unruhe nicht in frühliches Treiben. Auch bleibt mir manches zu tun, um Burgwerben zu Eva Mariens Empfang vorzubereiten. Mir ist auch, als müßte ich dort auf mein Glück warten.“

„Dann muß ich Dich wohl gewähren lassen.“

Armin sah lächelnd in Doras Gesicht. „Es wird Dir ja nicht schwer fallen, auf meine Gesellschaft zu verzichten. Das gnädige Fräulein wird mich bald vergessen machen.“

ist, da heute noch nicht mit Bestimmtheit von einer guten und großen Kaffeernte in Brasilien, die wohl eine Preisreduzierung bringen würde, gesprochen werden könne.

W. Boedigheim (Amt Buchen), 2. April. Im Gemeindevand fand man das Skelett eines Mannes. An den Kleiderüberresten und an der Dienstmütze konnte festgestellt werden, daß der Tote, der seit Juli v. Js. vermißte Schloßkutscher Gieser von hier war. Es liegt Selbstmord vor.

X. Peterstal (Amt Oberkirch), 2. April. Der erst seit wenigen Monaten hier angestellte neue Ratschreiber E. Beckert ist seit 4 Tagen verschwunden. Der Gemeinderat hat ihn laut „Volksfr.“ wegen fortgesetzter Dienstnachlässigkeit mit sofortiger Wiltung entlassen. Beckert soll einige 100 Mk. Schulden hinterlassen haben.

Freiburg, 2. April. Durch die neue Wehrvorlage werden bekanntlich Fliegertruppen geschaffen. Die Stadt Freiburg wird von dem 4. Bataillon die 3. Kompanie erhalten.

Wom Feldberg, 2. April. Die Bismarckfeier auf dem Feldberg verlief in Anwesenheit zahlreicher Verehrer und Verehrerinnen des eisernen Kanzlers in würdiger Weise. Am Abend des 31. März fand eine Begrüßung statt und am Gedenktag selbst begaben sich die 130 Teilnehmer zum Bismarckdenkmal, woselbst ein Kränzchen niedergelegt wurde. Bei dem Festessen begrüßte Fabrikant Thomsen die Bismarckgemeinde und Minister a. D. Frhr. v. Marschall hielt die Festrede. Aus zahlreichen deutschen Gauen waren Telegramme zu der Feier eingelaufen.

Wom Schwarzwald, 2. April. In den höchsten Lagen des Schwarzwaldes, so auf dem Feldberg, Herzogenhorn und Belchen ist bei 1 Grad Kälte Schnee gefallen. Der Altschnee ist nahezu vollständig abgeschmolzen.

Deutsches Reich.

Berlin, 2. April. (Reichstag) Präsident Dr. Kämpf eröffnet die Sitzung um 2,20 Uhr und begrüßt die Abgeordneten nach der Osterwoche, die zu neuer ernster Arbeit zwecks Lösung hochwichtiger Fragen zusammengekommen seien. Der Präsident gedenkt sodann des verstorbenen Fürsten Heinrich XIV. Neuf j. L., dessen Andenken das Haus in Ehren halten werde. Hierauf macht er dem Haus Mitteilung davon, daß er aus Anlaß des furchtbaren Attentats auf den König der Hellenen dem griechischen Geschäftsträger das Mitgefühl des Hauses zum Ausdruck gebracht habe, worauf dieser mit warmen Worten gedankt habe. Weiter gedenkt der Präsident des schweren Unglücks in einem Teil von Nordamerika und fügt hinzu, das deutsche Volk nehme schmerzlichen Anteil an der Heimtückung des besetzten Volkes. — Auf der Tagesordnung steht zunächst der Antrag der Fortschritt. Volkspartei auf Verbot der Erweite-

zung von Familiensidealkommissionen, sowie Auflösung bestehender Familiensidealkommissionen.

* Berlin, 3. April. Dem Reichstag ist der Entwurf über die amtlichen Wahlen für die Reichstagswahlen zugegangen.

Berlin, 2. April. Die erste Lesung der Gesekzentwürfe über die Heeresvorlage soll, soviel bis jetzt bestimmt ist, am 7. April erfolgen. An diesem Tag wird auch der Reichskanzler die angekündigte Erklärung über unsere auswärtige Politik abgeben.

Berlin, 2. April. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ fordert die deutsche Presse ohne Unterschied der Partei auf, künftig weder Nachrichten über Erfindungen und Verbesserungen auf dem Gebiet der Bewaffnung und Ausrüstung des Heeres, noch über Uebungen solcher Spezialtruppen zu veröffentlichen, von denen man annimmt, daß sie denen anderer Armeen überlegen sind. Sie weist dabei darauf hin, daß das Beispiel der britischen Luftflotte lehre, daß auch Dinge, die vielen bekannt sind, der Aufmerksamkeit des Auslandes entzogen werden können, wenn nur von der heimischen Presse peinlichste Geheimhaltung gewahrt wird.

Helgoland, 2. April. Aus dem Brack des Torpedoboots „S 178“ wurde gestern die Leiche des Heizers Schilling geborgen. Sie wurde heute nach Wilhelmshaven übergeführt.

— Aus Ohlig wird gemeldet: Die Zahl der infolge Vergiftung erkrankten Personen im Solinger Bezirk ist bereits auf über 300 gestiegen. In Solingen-Wald und Höhscheid sind allein 121 Personen in Behandlung. 300 Fälle sind amtlich gemeldet.

Belgien.

Brüssel, 2. April. Das Appellgericht hat in dem Prozeß der Prinzessinnen Stephanie und Luise gegen den Nachlaß des Königs Leopold das Urteil gefällt. Die Klage ist abgewiesen und das Urteil der 1. Instanz bestätigt worden. Ausgenommen ist der die Niederfallbacher Stiftung betreffende Teil des Urteils, da dieser als in Belgien nicht existierend angesehen wird.

England.

* London, 3. April. Der König und die Königin von England werden auf Einladung des deutschen Kaisers den Feierlichkeiten zur Vermählung der Prinzessin Viktoria Luise mit dem Prinzen Ernst August von Cumberland teilnehmen. Hierzu schreibt die Presse Association: Die Tatsache, daß das englische Königspaar der Hochzeit der Prinzessin Viktoria Luise von Preußen mit dem Herzog Ernst August von Cumberland als nahe Verwandte beizohnen werden, hat das Gerücht veranlaßt, das Königspaar werde in diesem Frühjahr die vorläufig aufgeschobene Staatsvisiten aus Anlaß der Thronbesteigung zur Ausführung bringen. Der Besuch des

Königspaares von England in Deutschland ist jedoch rein privater Natur. Das Königspaar wird nur kurze Zeit von England abwesend sein.

Spanien.

* Laja, 2. April. Eine aus 15 Personen bestehende Familie erkrankte nach dem Genuß von trichinosem Schweinefleisch sehr schwer; 7 Personen sind bereits gestorben.

Italien.

Rom, 2. April. Nach dem Besub ist nun auch der Aetna in Tätigkeit getreten. Der Vulkan stößt eine dicke Rauchsäule aus. Man nimmt an, daß beide Phänomene in Zusammenhang stehen.

Griechenland.

* Athen, 2. April. Die Trauerfeierlichkeit für König Georg gab vom frühen Morgen an der Stadt ihr Gepräge. Eine dicke Menge füllte die Straßen. Zu der Trauerversammlung in der Kathedrale waren neben dem König und den Mitgliedern der königlichen Familie die fremden Fürstlichkeiten, darunter Prinz Heinrich und Prinz Joachim von Preußen erschienen. Nach der Trauerfeier formierte sich der Trauerzug, voran Abordnungen des Heeres. Die Lafette, die den Sarg des Königs trug und von Matrosen gezogen wurde, war von den Flügeladjutanten und Gazonen umgeben. Dem Sarge folgten der König mit seinen Söhnen, die fremden Fürstlichkeiten und Abgesandten der Souveräne, sodann in Wagen die Königin-Witwe und die Prinzessinnen, hinter der Geistlichkeit die Minister, Kammerpräsidenten, diplomatische Korps usw. Am Larissa-Bahnhof wurde der Sarg von den Prinzen in den Wagen getragen. Artillerie und die fremden Kriegsschiffe feuerten den Trauersalut. Morgen finden Trauerfeierlichkeiten im ganzen Königreich statt.

Der Krieg auf dem Balkan.

Wien, 2. April. Nach einem Telegramm der „Reichspost“ aus Cetinje erlangen die Belagerer vor Skutari gestern große Erfolge. 5 Forts des Turbosch sind bereits in ihrer Gewalt. Der Fall der übrigen kann stündlich erfolgen. Auf dem großen und dem kleinen Barbanjakt sowie bei Bedica rücken die Montenegriner und Serben erfolgreich vor. Die Stadt brennt an mehreren Stellen.

* Basel, 3. April. Die „Tribune de Geneve“ veröffentlicht eine Depesche, wonach Skutari bereits gefallen sei.

* Sofia, 2. April. Die Ueberreichung der Antwortnote an die Großmächte verzögert sich, da die Verbündeten den Wunsch haben, am Text der Note redaktionelle Änderungen vorzunehmen.

* Cetinje, 3. April. Gestern morgen 7 Uhr sind österreichische Kreuzer in den montenegrinischen Gewässern erschienen.

„Nicht vergessen machen, Herr von Seyden. Aber ich werde oft mit Hans über Sie plaudern und ihn auf ein längeres Wiedersehen vertragen.“

Er küßte ihr die Hand. Dann wandte er sich an Frau von Soltenau.

„Liebe, verehrte, gnädige Frau! Ihre Güte und Liebenswürdigkeit ermutigt mich zu einer Bitte. Nehmen Sie sich meiner Braut ein wenig an. Vor allem geben Sie ihr Zeit, mit sich selbst fertig zu werden. Eva Marie ist ja ein großartiger Pflichtenmensch, sie wird ihren Pflichten nachkommen, wie zuvor, sobald sie sich gefaßt hat. Aber heute dispensieren Sie sie von allem, ich bitte herzlich darum.“

„Das ist ja alles selbstverständlich, Herr von Seyden. Im Grunde ist es mir sehr lieb, daß Fräulein Eva Marie nicht schon jetzt von uns geht, obwohl ich sie natürlich nicht gehalten hätte. Es hätte mir um die Kinder leid getan. Sie lieben ihr Fräulein sehr. Ich betrachte Ihr Fräulein Braut von heute an natürlich nur als lieben Gast unseres Hauses, und wir alle wollen das unsere tun, um zu helfen, ihren Seelenfrieden wiederzufinden.“

„Dafür danke ich Ihnen herzlich, gnädige Frau. Es beruhigt mich sehr, daß ich Eva Marie bei so lieben Menschen weiß.“

„Und ich werde mir Mühe geben, mir, solange Fräulein Eva Marie noch bei uns ist, ihre Freundschaft zu erringen.“ sagte Dora mit Wärme. Ihr junges glückliches Herz war bereit, sich für Eva Marie aufzutun. Das romantische Schicksal der jungen Erzieherin bewegte sie.

Nun erhob sich Herr von Soltenau, der bisher schweigend zugehört hatte, mit jovialem Lächeln.

„Ueber all diesen Gemütsbewegungen wollen wir aber das Nützliche nicht vergessen, meine Herrschaften. Wir wollen zu Tisch gehen. Wenn wir länger warten, verbrennt uns der Braten. Du gibst wohl Befehl, daß aufgetragen wird, Magdalene. Und dann laß unsere Trabanten herein. Die stürmen sonst doch am Ende noch das Zimmer ihres geliebten Fräuleins. Und ihre Teilnahme ist meist etwas geräuschvoll.“

Rippach umfaßte Armins Hand.

„Ich habe die feste Ueberzeugung, daß noch alles gut wird. Dann gibt es doch am Ende eine fröhliche Doppelhochzeit.“

Am Abend, als die Kinder zur gewöhnlichen Zeit zur Ruhe gingen, trieb Eva Marie das Pflichtgefühl hinüber in deren Zimmer.

Sie war äußerlich schon wieder vollkommen ruhig und beherrscht.

Bei den Kindern fand sie Frau von Soltenau vor. Etwas bellommen trat ihr Eva Marie entgegen.

„Gnädige Frau, ich muß sehr um Entschuldigung bitten, daß ich heute meinen Pflichten nicht nachgekommen bin.“ sagte sie leise, etwas verzagt.

Frau von Soltenau legte gütig lächelnd den Arm um das junge Mädchen.

„Darüber grämen Sie sich nicht, liebe Eva Marie. Nicht wahr, so darf ich Sie von heute an nennen? Ich weiß ja, daß so viel auf Sie eingestürzt ist. Da ist es kein Wunder, wenn Sie außerstande waren, unsere beiden wilden Mädchen zu ertragen.“

„Was ist mit Eva Marie?“ rief Elfriede und kam im langen weißen Nachthemd herbei und umfaßte das junge Mädchen. Margarete folgte sofort nach.

„Hast Du noch immer Kopfweh, Eva Marie? Nimmst Du nicht schnell ein Brausepulver nehmen? Sollst Du es, es hilft gleich.“

(Fortsetzung folgt.)

Gemüse

Mehrere Zentner: Gelbe Rüben
Sellerieknollen
Lauch
Kettische

hat billig abzugeben
Gr. Landwirtschaftsschule Anguitenberg.

Wohnungs-Gesuch.

Kindertlose Familie sucht für
1. Juli oder später komfortable
Wohnung von ca. 4-5 Zimmern
und Zubehör in gut gelegenen
neueren Haus. Offerten mit Preis
unter **F. K. 4261** an **Rudolf
Mosse, Karlsruhe i. B.**

Von jungen Leuten 2-Zimmer-
wohnung (franz. Mans. od. 2 St.)
gesucht Näheres
Weiberstraße 14, 3. St.

Karlsruher Allee 11 sind im 3.
Stock 3 Zimmer u. Küche
sofort oder später,
Kuerstraße 3 im 2. Stock 4
Zimmer u. Küche per 1. Mai,
Kuerstraße 9, part., 3 Zimmer
und Küche per sofort oder
später,
Karlsruher Allee 9 im 2. Stock
2 Zimmer u. Küche sofort
oder später zu vermieten
**K. Wilh. Hofmann, Karlsruhe,
Kaiserstraße 69, Tel. 1752.**

Zweizimmer-Wohnung nebst
Zugehör auf 1. Juli 1913 zu ver-
mieten. Näheres
Weingartenstraße 13, 2. Stock.

Eine Wohnung samt Zugehör
ist auf 1. Juli zu vermieten. Zu
erfragen **Sägersstraße 26.**

Schöne 2-Zimmer-Wohnung im
2. Stock mit allem Zubehör auf
1. Juli zu vermieten. Zu erfragen
Sägersstr. 13, 1. St.

Schöne 3-Zimmerwohnung mit
Zugehör ist auf 1. Juli wegen
Bezugs zu vermieten. Näheres
Amalienstraße 17 im Laden.

Moltkestraße 8, 3. u. 4. Stock,
geräumige 3-Zimmerwohnung mit
reichlichem Zubehör per 1. April
zu vermieten. Näheres **part. r.**

Moltkestraße 11 ist eine Par-
terre-Wohnung, bestehend aus
3 Zimmern und allem Zubehör,
ohne vis-à-vis, ist auf 1. Juli oder
sofort, sowie eine im 1. Stock mit
Balkon auf 1. Juli zu vermieten.
Zu erfragen **part. r. links**

Große 3-Zimmer-Wohnung mit
allem Zubehör und freier Aussicht
sogleich oder 1. Juli zu vermieten.
Zu erfragen
Blumenstr. 7, 2. Stock

Eine 2-Zimmerwohnung im
Hinterhaus und eine 2-Zimmer-
wohnung im Vorderhaus auf 1. Juli
zu vermieten. Näheres
Bünzstraße 39.

Eine große 2-Zimmer-Wohnung
ist auf 1. Juli zu vermieten. Zu
erfragen **Baseltorstraße 8**

Schillerstraße 26 ist eine
Parterre-Wohnung, bestehend aus
5 Zimmern mit Bad nebst allem
Zugehör auf 1. Juli zu vermieten

Wohnung, 5 Zimmer, Gas
in sonniger freier Lage auf 1. Juli
zu vermieten **Blumenstr. 5.**

Acker Ecke Auer- u. Müll-
feldstraße ev. auch als
Lagerplatz zu verpachten. Näheres
A. Süßnaß, Müllfeldstr. 3

Straßensperre.

Die **Baseltorstraße** — von der **Garten-** bis zur **Kelterstraße** —
wird wegen Durchführung der Kanalisation von heute an bis auf
weiteres für den Fuhrwerkverkehr gesperrt.
Der Verkehr kann durch die **Gartenstraße** geleitet werden.
Durlach den 3. April 1913.

Das Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.

Am Sonntag den 6. April, nachmittags 2 1/2 Uhr, findet im
Gasthaus zur Blume hier auf Antrag des Gewerbe- und Handwerker-
vereins ein Vortrag des Herrn Gewerbelehrer **Hiller** in Durlach
über: „Die Tragweite der sozialen Gesetzgebung für das Handwerk“ statt.

Der Besuch des Vortrags steht jedermann frei, Eintrittsgeld
wird nicht erhoben.

Dies bringen wir nach Ersuchen des Gr. Landesgewerbeamts
Karlsruhe mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis, daß ins-
besondere die Gewerbetreibenden und Handwerker zu der Veranstaltung
freudlichst eingeladen werden, daß aber auch alle anderen Berufs-
stände, die sich für die Sache interessieren, willkommen sind.
Durlach den 31. März 1913.

Das Bürgermeisteramt.



**Leinwand, Baum-, Reb-, Rosen-, Johannis-
beer- und Gartenpfähle, sowie Bohnenstrecken**
empfiehlt
Johann Semmler, Zimmermeister.

Kieler Poudrette

ist wieder fortwährend zu haben bei
**Georg Föll, Samenhandlung,
Baseltorstraße 8.**

Tüchtige Maurer und Tagelöhner

finden Arbeit an
Baustelle Munitionsfabrik Grözingen.

Hamster, Wühlmäuse,



Schermans, Erdratten,
Maulwürfe, Kaninchen,
Füchse etc.



vertilgt man radikal u. sicher
durch meine

Hamstertabletten.

Prospekt gratis.

Adler-Drogerie Aug. Peter, Durlach.

Durlach.

Werkstättfenster in Forst- und Eichenholz,
4 Stück à 1,35 hoch, 1,12 breit
3 Stück à 1,45 hoch, 1,10 breit

Eine gestemmte **Türe** für Haus- oder Kellertür, neu,
2,05 hoch, 1,10 breit, mit Futterrahmen
2 Stück **Flügeltüren**, gestemmt, für Saattüren oder Tore.
1 **Flügel**, 2,45 hoch, 0,85 breit, 40 mm stark, neu,
verkauft billig

Joh. Semmler, Ettlingerstr. 11.

Wohnung mit 3 Zimmern,
Küche, Keller und
Speicher auf 1. Juli zu vermieten
Grözingenstraße 1.
Eventl. kann größere Werk-
stätte dazu gegeben werden

Wohnung.

Schöne Dreizimmerwohnung mit
Küche und allem Zubehör per 1. Juli
zu vermieten. Näheres
Gartenstraße 13 II.

Im städtischen Wohnhaus **Bünz-
straße 11a** ist im 2. Stock eine
Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer
mit Kofen und Küche, sowie Keller,
Speicher und Schweinestall, auf
1. April d. J. zu vermieten. Näheres
Auskunft erteilt

Das Stadtbanamt.

Zwei geräumige

3-Zimmer-Wohnungen

Kuerstraße 1 mit Zubehör, evtl.
als **6-Zimmer-Wohnung**, auf
1. Juli zu vermieten.

Heinrich Diehl

Waldbornstr. 12

Schöne 3-Zimmerwohnung
zu vermieten

Moltkestraße 13.

Ein möbliertes Zimmer
ist sofort zu vermieten. Zu erfragen
Baseltorstr. 8.

Schön möbliertes Zimmer
an anständigen Herrn zu vermieten
Kelterstr. 10, 3. Stock

Hund zugekauft; gegen Er-
stattung d. Futterkosten abzuholen
Unteroffiz. **Brüning, Train-B 14.**

B-Piston mit A-Bogen,
tadelloses Instrument, preiswert
abzugeben **Sammstraße 5, 2. St.**

Land- und Garten- sämereien

in nur feinfähigen
Sorten,
sowie

Saatkartoffeln

sehr frühe, frühe und
späte reine Sorten
empfehlen

Lager und Filialen.

Drahtgeflechte!

Drahtgewebe, Siebe, sowie
komplette Drahtzäune in Türen
u. Türen liefert billigst

Ludwig Krieger,
Sieb- und Drahtwarenfabrik,
Karlsruhe,

Beilchenstraße 33. Telephon 316.

Mittelsprizen, Gypsos

sowie Ersatzteile tanzen Sie am
billigsten im Hyg. Versandhaus
Inh. **Albert Conradt**
Grözingenstraße 18, 2. St. 1.

Im Anfertigen von Damen- u. Kinder-
Garderobe empfiehlt sich
Anna Hähre, Baseltorstraße 8 III.

Zu verkaufen

1 Leiterwagen, 50 Packlisten
Grözingenstraße 1.

Gesucht ein der Schule entl.
Mädchen, welches zu Hause
schlafen kann. Näheres
Rappenstraße 3 I

Ein aus der Schule entlassenes
Mädchen wird tagüber gesucht.
Bronnstr. 16, 2. St.

Wer leiht einem Geschäftsmann
150-250 Mk bei hohem
Zins und guter Bürgschaft. Rück-
zahlung nach Vereinbarung. Off.
u. Nr. 114 an das Durl. Wochenbl.

Achtung!

Stühle werden gut u. billig
geflochten von **Frau Katz,**
Friedrichstr. 10 I, vorm. Blumm.

Heute eingetroffen:
Lebendfrische
Fluß- und Seefische
 in reicher Auswahl
Gutgemästetes
Geflügel
 in allen vorkommenden Sorten.
 Frischgeschossene
Reh-
 Ziemer, Schlegel, Büge,
 Ragout, Pfd 60 S.
 Waldschneppen, Fasane u.
 Mallakartoffel — Matjesheringe
 bei
Oskar Gorenflo,
 Hoflieferant.

Achtung! Frankfurter
 Pferdlose werden schon am 9. April
 gezogen mit 1 eleganten Landauer
 zu 4 Pferden als Haupttreffer,
 1 kompl. Zweispännerwagen und
 Pferde, 5 Einspänner, 50 diverse
 Pferde u. wofür auch sofort Bar-
 geld ertöst wird Lose à 1.—,
 11 St. 10 —, Porto u. Liste 30 S.
Carl Götz
 Hebelstraße 11/15, Karlsruhe.
 Peter's kalff.

Baumwachs
 zum Pflöpfen u. Okulieren, sowie zum
 Heilen u. Vernarben der Wunden an
 Säumen u. Gefäßwunden ist bestbewährt
 u. blüht im Handel, von Autoritäten
 im Fach als unübertroffen anerkannt.
 In 1/2 g 60 125 250 500 1000
 Dosen / à S 22 35 70 130 250.
Adler-Drogerie Aug. Peter
 Staubbindende

Bodenöle
 in div. Farben, von hervorragender
 Qualität.
Wilhelm Löffel.
 Bau- u. Möbelschneiderei, Pfingststr. 44.

Farbwaren
 trocken u. frischfertig
Bodenöl, Bodenlacke
Lacköl, Leinöle
Leim u. Sichelweim
Luger u. Filialen.

Morgen Freitag wird
 geschlachtet.
Joh. Kunz z. Traube.
Herd, 3 Lohrer, vereins neu,
 wegen Wegzugs zu ver-
 kaufen Anzuehen von 12—1 und
 abends von 6 Uhr an **Linden-**
straße 1, part. rechts, Ecke Kallis-
 feldstraße.

Reparaturen
 an Gold- und Silberwaren,
Renarbeiten, Umarbeiten
 Vergolden und Versilbern werden
 fachmännisch ausgeführt bei
Adolf Schäfer, Hauptstraße 26.
 Alt Gold und Silber kaufe
 ich zu den höchsten Preisen.

Liberaler Volksverein Durlach.
 Zu der am **Freitag den 4. April,** abends 1/29 Uhr, im
 Gasthaus zum Kranz (2 Stock) stattfindenden ordentlichen
Hauptversammlung
 werden die Mitglieder freundlich eingeladen.
 Tagesordnung gemäß § 9 der Satzung.
 Um zahlreiches Erscheinen wird dringend gebeten
Der Vorstand

Geschäfts-Eröffnung
und Empfehlung.
 Gestatte mir, einem hiesigen und auswärtigen Pub-
 likum die ergehnste Mitteilung zu machen, daß ich
Herrenstraße 7 (Marktplatz) ein
Spezial-Putzgeschäft für
Damen-, Mädchen- u. Kinderhüte
 eröffnet habe.
 Durch langjährige Tätigkeit bin ich in der Lage,
 meine werthen Abnehmer vom einfachsten bis zum feinsten
 Genre bedienen zu können und bitte um gefl. Beachtung.
 Hochachtend
Mina Schleich, Modes.
 Modernisieren getragener Hüte wird
 bei bescheidener Berechnung prompt ausgeführt.

Festhalle Durlach.
Samstag den 5. April 1913, Anfang 8 1/2 Uhr
 Eintritt 25 Pfg.

Konzert und Vortrag
 von **Theodor Hatz,** ehem. Fremdenlegionär der Todeskompanie,
 über seine Erlebnisse während seiner 5jährigen Dienstzeit:
Entbehrungen, Strapazen, Kanonenfutter der Franzosen.
 Warnung für deutsche Männer — Außerst interessant und lehrreich
 für alt und jung, anempfohlen von den höchsten Instanzen.
 Unter gefl. Mitwirkung des bekannten, beliebten
Krügl'schen Konzert-Ensembles
 welches in so liebenswürdiger Weise den musikalischen Teil übernommen
 und für gebiegene Unterhaltung sorgt.
 Wir bitten die geehrten Vereinsvorstände um gütige Beachtung
 des Vortrags und laden zu zahlreichem Besuche höflichst ein.
W. Zipper, Hatz, Krügl.

Geschäfts- u. Wohnungsveränderung.
 Zeige hiermit meiner werthen Kundschaft ergebenst an, daß sich
 vom 1. April ab meine
Werkstätte und Wohnung Pfingststraße 17
 im Hause der Frau Wagnermeister A. Goldschmidt Witwe befindet.
 Achtungsvoll
Chr. Richter,
 Maler- u. Bänder-Geschäft.

Zitherbund Edelweiß Durlach.
 Einladung.
 Wir beehren uns die verehrl. Einwohnerschaft, Zitherfreunde
 und Gönner unseres Vereins zu dem am **6. April 1913,** abends
 präzis 1/28 Uhr, in den Lokalitäten des Gasth. z. Blume stattfindenden
9. Stiftungsfeste
 mit vollständig neuem Programm höflichst einzuladen.
 Nebst mehreren Konzertsätzen gelangt der oberbair. Fünfsakter
 „Verkannt“
 oder: „Durch die Zither zum Glück“
 großes Volksstück mit Musik und Gesang nebst einem Vorspiel zur Auf-
 führung Spieldauer ca. 3 Stunden.
 Saalöffnung 7 Uhr. **Tanzunterhaltung.** Anfang 1/28 Uhr.
 Programm à 20 Pfg. berechtigt zum Eintritt.
Der Vorstand.
 NB. Um rechtzeitiges Beginnen zu ermöglichen, bitten wir um
 pünktlichen Besuch

Während meinem Umbau
10% Rabatt
 auf
Gemüse- und
Obst-Konserven
 nur absolut erstklassige Fabrikate
5% Rabatt
 auf alle übrigen
Waren
 mit Ausnahme der bekannten
 Nettoartikel, ebenso Fische,
 Wild u. Geflügel.
Oskar Gorenflo
 Hoflieferant.

1911er
Oberhaardter Weisswein
 Str. 85 Pfg., bei 5 Str. 80 Pfg.
Rotwein
 Str. 1.—, 1.25, 1.40
Adlerdrogerie August Peter.

Eilt! Garantiert
 8. April Ziehung der
Bad. Invaliden-
Geld-Lotterie
 3328 Geldgew. u. 1 Präm. bar Geld
37 000 M.
 Mögl. Höchstgew. bar Geld
15 000 M.
 Hauptgew. bar Geld
10 000 M.
 3327 Gew. u. 1 Präm. bar Geld
27 000 M.
 Lose à 1 M. / 11 Lose 10 M.,
 Porto u. Liste 30 S.
 empfiehlt Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer
 Strassburg i. E., Langestr. 107


heute wird geschlachtet.
Karl Wettach z. Zähringer Hof.
Saatkartoffeln,
 frühe und späte, verkauft
Chr. Joller, Schillerstraße 24.
150 Ztr. Dickrüben
 zu verkaufen **Pfingststr. 56.**

Volksbank Durlach.
 Die Abrechnungsbücher
 können wieder in Empfang
 genommen werden.
Der Vorstand.

Vorausichtliche Witterung am 4. April.
 Meist trüb, Niederschläge, kühl.